



Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole:

Die Meereisbedeckung in der Arktis hat in der vergangenen Woche jahreszeitengemäß weiter abgenommen (25.6. bei >15% Bedeckung $10.43 \cdot 10^6$ km² nach NSDIC). Die Ausdehnung liegt wie die vergangenen Jahre unter dem Mittel des Zeitraumes 1981-2010, aber geringfügig höher als in den letzten 10 Jahren. An der Verteilung der Abweichungen vom langjährigen Mittel hat sich seit vergangener Woche nicht viel geändert. Vor allem in der nordöstlichen Barentssee und der Karasee kommt dabei weniger Eis vor, aber auch die Hudsonbucht zeigen sich mehr eisfreie Gebiete als normalerweise. Die Nordostpassage ist weiterhin mit zumeist einjährigem Eis bedeckt, wobei aber örtlich die Bedeckung unter 8/10 liegt. Entlang der Nordwestpassage befinden sich im östlichen Bereich vor dem Kanadischen Archipel als auch im südlichen, westlichen Bereich Gebiete mit offenem Wasser, im Archipel selber und nördlich der kanadisch/amerikanischen Grenze ist die Passage aber noch eisbedeckt, ebenso wie größere Teile der Baffin bay.

In der Arktis bleiben die in der kommenden Woche erwarteten Temperaturen weiterhin größtenteils über dem langjährigen Mittel von 1979–2000, nur in der Beringstraße und im westlichen Bereiche des kanadischen Archipels ist es kälter. Die Meereisbedeckung wird daher jahreszeitengemäß weiter abnehmen.

In der Antarktis hat die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche zwar zugenommen; sie liegt jedoch mit etwa 14.4 Millionen km² weiterhin sehr deutlich unter dem Mittel der letzten 10 Jahre ($\sim 15.59 \cdot 10^6$ km²; Daten vom U.S. National ice center). Nach einer anderen Quelle (NSIDC) ist die etwas anders definierte Eisausdehnung (Gebiete mit weniger als 15% Bedeckung) mit etwa $11.6 \cdot 10^6$ km² die weitaus kleinste seit vergleichbare Daten darüber vorliegen (1979), das bisherige Minimum vom 25.6. war $12.8 \cdot 10^6$ km² in 2022. Weniger Meereis als im klimatologischen Mittel befindet sich weiterhin im atlantischen Sektor und westlich der antarktischen Halbinsel, aber die einzige Region in der die Eisgrenze nördlicher als im klimatologischen Mittel liegt, ist außerhalb der West-Antarktis ($\sim 120^\circ$ W).

Durchgängig höhere Temperaturen als im klimatologischen Mittel werden in der kommenden Woche hauptsächlich westlich der antarktischen Halbinsel erwartet und im südlichen Rossmeer ist es durchgängig kälter. Woanders wechseln sich meist wärmere und kältere Phasen ab. Insgesamt wird die Meereisbedeckung zwar auf Grund der Jahreszeit weiter zunehmen, jedoch unterhalb des langjährigen klimatologischen Mittels bleiben.

Im Auftrag
Dr. J. Holfort